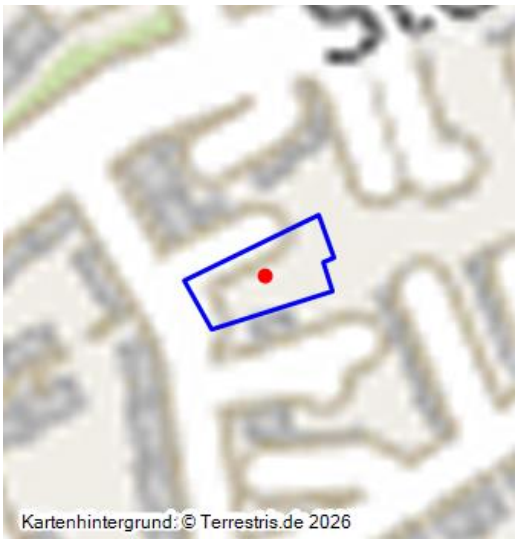
Jüdischer Friedhof Hiltrops Kamp in Steele

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Judentum, Synagoge, Bethaus
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Essen (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Essen (Nordrhein-Westfalen)
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Jüdischer Friedhof Hiltrops Kamp in Essen-Steele (2011).
Fotograf/Urheber: Knöchel, Franz-Josef, LVR-Redaktion KuLaDig



Die jüdische Gemeinde seit dem frühen 19. Jahrhundert:
Ab etwa 1800 wuchs die jüdische Gemeinde in Steele langsam, aber stetig an. Seit 1858 bildete Steele eine Filiale der Synagogengemeinde Essen, 1879 wurde die Gemeinde selbständig. Sie umfasste die in Steele (Stadt und Land), in der Bürgermeisterei Rellinghausen, später auch in Überruhr, Königssteele und Horst wohnenden Juden.
Gemeindegröße um 1815: 95 (1822), **um 1880:** 174 (1885), **1932:** 140, **2006:** –.
Bethaus / Synagoge: Erstmals wird 1791 eine Synagoge genannt, die 1802 durch einen Neubau mit Schule und Wohnung ersetzt werden konnte. 1883 wurde ein weiterer Neubau eingeweiht. Die Synagoge wurde 1938 in Brand gesteckt, die Ruine 1939 abgetragen (vorstehende Angaben nach Reuter 2007).

Jüdische Friedhöfe in Steele: In Steele sind zwei jüdische Friedhöfe nachweisbar: Ein älterer am Knottenberg und ein jüngerer an Hiltrops Kamp.

Auf dem 1855 eingeweihten und seitdem bis 1943 belegten jüngeren Steeler Friedhof Hiltrops Kamp stehen heute noch rund 150-155 Grabsteine.
Der gut erreichbare Friedhof liegt inmitten heutiger Wohnbebauung. Er ist ummauert und verschlossen und kann nur zum Teil von außen eingesehen werden. Von außen betrachtet befindet sich der Begräbnisplatz in einem guten Pflegezustand. Vor Ort befindet sich kein Hinweis auf ihn (Begehung am 08.10.2011).

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011)

Internet
de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Hiltrops Kamp (abgerufen 30.08.2021)
www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedh.fe in Deutschland (abgerufen 22.06.2011, Inhalt nicht mehr verfügbar 30.08.2021)

Literatur

Pracht-Jörns, Elfi (2000): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 119-121, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 83-84, Bonn.

Jüdischer Friedhof Hiltrops Kamp in Steele

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Judentum, Synagoge, Bethaus
Straße / Hausnummer: Hiltrops Kamp
Ort: 45276 Essen - Steele
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1855
Koordinate WGS84: 51° 26 54,02 N: 7° 04 3 O / 51,44834°N: 7,0675°O
Koordinate UTM: 32.365.713,99 m: 5.701.455,11 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.574.253,65 m: 5.702.065,99 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Hiltrops Kamp in Steele“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12381-20110622-13 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**